

Poesie meist oberflächliche Dilettanten und trotz manchen ausgesprochenen Talentes von geringer Productionskraft, dafür aber desto unermüdlicher sich gegenseitig Weisbrauch zu streuen, bis sie, in den Bahnen trivialer Mittelmäßigkeit, der von jeher die sächsische Hauptstadt ein besonders günstiger Boden gewesen ist, fortwandelnd, endlich dahin gelangten, sich für Dichter und Ästhetiker ersten Ranges, ihren Lieberkreis für einen Areopag des guten Geschmacks zu halten und dem aufstauenden Besseren, das ihnen unverständlich blieb, nicht selten mit kleinlichem Neide den Weg zu vertreten. Das Sprachrohr dieser Coterie bildete die schon 1805 von Fr. Laun begonnene, 1817 von Th. Hell und Fr. Kind erneuerte Abendzeitung, das gelesenste aller ästhetischen Blätter der damaligen Zeit, bis sie allmählich, samt dem ganzen Lieberkreise von kräftigeren Zeitströmungen verdrängt, kurz nach dem Sturme von 1848 verblüht.

Diesem Kreise verwandt, doch nicht ganz ihm zugehörig waren Graf Ralkreuth, v. d. Malzburg, der katholisierende, streng aristokratische Graf Löben (Isidorus Orientalis). Noch weiter sonderte sich ein anderer Kreis von Schöngeistern ab, der sich um den 1821 von Elise v. d. Nedde nach Dresden geführten und in ihrem Hause verhältnißmaßen Liedge gruppierte, nach außen aber weit weniger Einfluß übte, da er sich an der zum förmlichen Cultus gesteigerten stummen Verehrung des oft recht grämlichen und langweiligen Sängers der Urania genügen ließ. Auch Prinz Johann liebte es seit 1826, eine Anzahl geistig hervorragender Männer, z. B. außer mehreren schon genannten, den Oberbibliothekar Ebert, Professor Hartmann, General v. Versdorff, Ammon, v. Wiltig des Abends bei sich zu versammeln, wobei in der ungezwungensten Weise Ansichten über Literatur und Kunst ausgetauscht, namentlich auch Proben der Dante-Übersetzung, an welcher der Prinz arbeitete, durchgesprochen wurden. Als eigentlicher Fürst aber der dresdner literarischen Welt thronte seit 1819 L. Tied, der die Verbindung mit dem Lieberkreise nicht nur bald auflöste sondern in offene Opposition zu demselben trat und diese „Räucheranstalt“ zum Stichblatt unablässiger Spöttereien